Hilfe für alte Menschen, die verstoßen wurden

ÖHRINGEN Verein African Lives unterstützt Pflegeheim und Hospiz im afrikanischen Burundi

Serie: Hohenloher helfen Von Regina Koppenhöfer

er Verein hilft nicht Kindern, die auf der Straße oder in Slums leben, African Lives richtet sein Augenmerk auf alte und pflegebedürftige Menschen. Der Hilfsverein, der sich Anfang 2013 in Öhringen gegründlet hat, unterstützt ein Pflegeheim im afrikanischen Burundi, in dem 55 Frauen und Männer leben. Es sind Ältere, die allein sind oder von ihren Familien verstoßen wurden, und schwerkranke jüngere Menschen, die in dem Heim in Bujumbura von Ordensschwestern gepflegt werden.

Herz gebrochen "Was ich sah, hat mir das Herz gebrochen. Es gibt keine Lobby, keine Altenheime, keine Sozialversicherung, keine Rentenversicherung für Alte. Sie verarmen. Die, die es in die Städte schaffen, legen sich dort unter einen Baum und sterben." Momica Perez-Olea hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten schon häufig afrikanische Länder bereist und dabei neben Schönem auch sehr viel Elend gesehen. Die alten Menschen haben die Mitarbeiterin eines Bundesunternehmens, für das sie politische Beratung in Ländern Afrikas vor Ort macht, besonders berührt. Vor drei Jahren initi-

"Die, die es in die Städte schaffen, legen sich dort unter einen Baum und sterben."

Monica Perez-Olea

ierte sie deshalb die Gründung des Hilfsvereins. Dieser unterstützt ein Pflegeheim in der Hauptstadt, das 1996 von Ordensfrauen unter der Leitung von Schwester Colette mit Unterstützung einer katholischen Gemeinde gegründet wurde.

Sozialer Wandel Monica Perez-Olea macht auf den "sozialen Wandel", der sich in Afrika vollziehe, aufmerksam. Das idyllische Bild der Großfamilien, die für ihre Alten son-

gen, gebe es nicht mehr. "Die Kleinfamilien haben keinen Platz mehr für die Alten." Ein Segen sei deshalb das Pflegeheim Sainte Elisabeth, in dem es trotz eines hohen Engagements der Schwestern aber an vielem gemangelt habe. Durch die Hilfe von African Lives gibt es dort jetzt Betten. Matratzen und Inkontinenzversorgung. Die Küche wurde renoviert und eine Solaranlage installiert. Darüber hinaus finanziert der Hilfsverein die laufenden Kosten wie Wasser und Strom, die medizinische Versorgung der Alten und Kranken und den Kauf von Lebensmitteln.

Hier in Deutschland halten Vereinsmitglieder Vorträge über die Arbeit von African Lives oder informieren in Kindergärten spielerisch über Afrika. Spenden konnten etwa durch den Verkauf eines Kalenders und eines Billdbands gesammelt werden. Diese braucht es, denn mit 10 000 Euro unterstützt der Verein jährlich das Heim.

Menschliche Zuwendung Die Vereinsvorsitzende, die mit ihrer Fami-



Engagement für Ausgeschlossene

Burundi ist ein Land mit **Kriegsver- gangenheit und einer instabilen po- litischen Situation**, in dem viel Elend herrscht. Der Hilfsverein African Lives unterstützt mit Sachspenden und mit Geldspenden, von denen vor Ort Nahrungsmittel gekauft werden können, das Pflegeheim und Hospiz Sainte Elisabeth. Mehr Informationen zu African Lives gibt es im Internet unter www.africanlives.de

Spenden können auf das Konto (IBAN DE11622515500220022710; BIC SOLADES1KUN) des gemeinnützigen Vereins überwiesen werden.

Lage

Ngozi

Bujumbura

Bururi

AFRIKA

BURUNDI

TANSANIA

HSt-Grafik

Ruyigi

50 km

RUANDA

Cibitoke

African Lives veranstaltet gemeinsam mit etwa zehn weiteren Initiativen aus dem Hohenlohekreis unter dem Motto "Afrika-Oase" Afrikatage, die Ende Juli bis Anfang August während der Landesgartenschau in Öhringen stattfinden. Der Hilfsverein wird am Donnerstag, 28., und am Sonntag, 31. Juli, vertreten sein. Im Gemeindesaal und auf dem neu gestalteten Vorplatz der katholischen Kirche St. Joseph am Cappelrain gibt es für die Besucher unter anderem Vorträge, Lesungen, Trommeln, Handwerken und eine Ausstellung. gg



Von Cappel aus unterhält Monica Perez-Olea seit vielen Jahren gute Kontakte nach Afrika. Foto: Regina Koppenhöfer

lie in Cappel lebt, weiß, dass die Alten und Kranken neben der Versorgung auch menschliche Zuwendung brauchen. Perez-Olea macht hier auf ein afrikanisches Sprichwort aufmerksam: "Der Mensch ist dem Menschen Medizin."

Aus diesem Grund pflegt der Verein jetzt auch eine Partnerschaft zur katholischen Bewegung Xaveri. Im Auftrag von African Lives besuchen Mitglieder von Xaveri die Bewohner des Pflegeheims. Sie spielen, singen und unterhalten sich mit den Alten. "Es herrscht dort so eine Lebensfreude. Sie haben nichts und genießen doch den Moment und ihren Lebensabend", freut sich Monica Perez-Olea.

Serie

Unter dem Titel "Hohenloher helfen" berichtet die HZ in lockerer Folge über Menschen zwischen Kocher, Jagst und Ohrn, die sich weltweit in Hilfs- und Entwicklungsprojekten engagieren. Bisher sind in der Serie unter anderem erschienen "Hoffnung am Himalaya" (29. Dezember), Mit Vertrieb von Olivenöl Leid lindern" (2. Januar), "Ihre Talente für gute Sache eingesetzt" (7. Januar), "Heimat auf 3000 Metern Höhe" (15. Januar), "Ganz besondere Schultüten" (16. Januar) und "Bildung eröffnet Perspektiven" (23. Januar).



In ihren letzten Tagen werden die Menschen im Hospiz einfühlsam begleitet. Monica Perez-Olea macht sich immer wieder selbst ein Bild vor Ort. Foto: Günter Passage



Abgeschoben von ihren Familien finden alte und pflegebedürftige Menschen im Pflegeheim Sainte Elisabeth in Bujumbura ein Zuhause.